

VII.

Statuten der Einbecker Nachbarschaften vom
Jahre 1636.

Mitgetheilt von dem Stifts-Cantor H. L. Harland zu Einbeck.

Die Nachbarschaften sind ein eigenthümliches Fest, welches nur in Einbeck gefeiert wird. Sie haben ihren Ursprung in der glänzenden Periode, wo das Einbecker Bier in ganz Deutschland, ja sogar über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt und beliebt war. Manche glauben, daß sie aus dem Jahre 1479 stammten, wo nach der unglücklichen Niederlage der Einbecker Bürger arge Streitigkeiten statt fanden, die man durch dies Fest endlich schlichten wollte. Historisch begründet ist diese Ansicht indeß nicht.

In den ältesten Zeiten fanden die Nachbarschaften in Einbeck wahrscheinlich alle Jahre statt, und zwar in der Pfingstwoche, wo das in den Wintermonaten gebraute Bier zum ersten Male verzapft und probiert wurde. Die Bewohner einer Hauptstraße und der angrenzenden Nebengassen, welche sich sämmtlich Nachbarn nannten, kamen dann in irgend einem Hause zusammen, tranken, tanzten und spielten bis zum anderen Morgen. Als aber im Anfange des 17. Jahrhunderts ein großer Luxus bei Festgelagen sich entwickelte, da hörte auch bei den Nachbarschaften die alte einfache Weise auf. Nach dem Verfall der Stadt Einbeck im 30 jährigen Kriege wurden die Nachbarschaften nicht mehr jährlich, sondern nur ab und an, etwa alle zehn Jahre begangen. In unserm Jahrhundert sind dieselben 1819, 1826, 1837, 1849, 1860 und 1872 gefeiert worden. Der Sinn dafür lebt fort in den Bewohnern der Stadt Einbeck, und wollte man schon in diesem Jahre